

Baden-Württemberg



Foto: Adobe Stock / kebox

Baden-Württemberg am Scheideweg – am 8. März 2026 ist Landtagswahl.

Landtagswahl 2026 – Jetzt die Weichen für das IndustrieLÄND stellen

LANDESPOLITIK Standorte wackeln, Investitionen wandern ab: Baden-Württemberg braucht eine Industriepolitik aus einem Guss. Die Landtagswahl 2026 wird zur Schlüsselentscheidung für Wohlstand, Arbeitsplätze und Zukunftsfähigkeit.

Von Barbara Resch

In den Kantinen, an den Werkbänken und in den Büros ist die Stimmung angespannter geworden. Fast täglich liest man von Standorten, die wackeln, von Auftragsflauten und Investitionen, die eher im Ausland als bei uns getätigt werden. Auch Entlassungen und Abfindungsprogramme sind bittere Realität. Das hässliche Wort Deindustrialisierung ist längst kein theoretisches Schreckgespenst mehr aus der Wirtschaftszeitung – es ist ein Thema, das uns täglich umtreibt. Denn klar ist: Wenn in den

Werkshallen das Licht ausgeht, wird es auch im Schwimmbad und in der Kita schnell dunkel – ohne eine starke Industrie gibt es kein lebenswertes Gemeinwesen.

Eigentlich wissen wir in Baden-Württemberg ganz genau, was wir können: Wir haben hoch qualifizierte Fachkräfte, Lust auf Innovation und etablierte Unternehmen mit exzellenten Produkten. Doch die Gewissheit, dass wir diese Erfolgsgeschichte einfach so fortschreiben können, hat tiefe Risse bekommen.

Industriepolitik aus einem Guss

Wenn wir in unseren Betrieben ein neues Produkt entwickeln, arbeiten Konstruktion, Produktion, Logistik und Service Hand in Hand. Nur so funktioniert es. Daran muss sich die Politik ein Beispiel nehmen. Wir brauchen eine Industriepolitik aus einem Guss. Das bedeutet: Die Ministerien für Wirtschaft, Energie und Verkehr müssen strategisch enger verzahnt werden. Statt getrennter Zuständigkeiten und

einer zersplitterten Förderlandschaft brauchen wir Koordinierung aus einer Hand, um notwendige Projekte mit Nachdruck und ohne Reibungsverluste voranzutreiben. Spitzenleistungen im Betrieb brauchen Spitzenleistungen in der Politik und Verwaltung.

» **Jetzt durchstarten – mit echter »Zündstufe«**
Oft hören wir, jetzt sei »China-Speed« gefragt. Meist ist damit gemeint, dass wir Beschäftigten länger und härter arbeiten sollen. Wo dieser Speed hingegen tatsächlich fehlt, ist in der Politik selbst. In Branchendialogen, Netzwerktreffen und Spitzengesprächen haben wir unser Lagebild und unsere Forderungen immer wieder klar auf den Tisch gelegt – nur um dann zu oft vergeblich auf die »zweite Zündstufe« bei der Umsetzung zu warten.

Aber wir lassen nicht nach. Die Ende Januar unterzeichnete Erklärung mit dem Wirtschaftsministerium und Südwestmetall für eine starke Metall- und Elektroindustrie ist der nächste Anlauf. Wir erwarten, dass die vereinbarten Punkte – von der Innovationsförderung über die Weiterbildung bis zur Finanzierung – jetzt zügig in die Tat umgesetzt werden. Wir machen weiter Druck, damit morgen noch in Baden-Württemberg entwickelt und produziert wird.

» **Unsere Agenda: Innovation statt Billigwettbewerb**
Notwendig ist ein industriepolitisches »All-in«. Wir fordern einen Zukunftsfonds, der insbesondere mittelständische Unternehmen bei der Entwicklung neuer Technologien sowie beim massiven Einsatz von Digitalisierung und KI unterstützt – gerade dort, wo Banken sich immer öfter zurückziehen. Wir brauchen zudem einen beherzten Ausbau der Ladeinfrastruktur, wettbewerbsfähige Strompreise und eine rasche Anbindung der Fläche an das Wasserstoffnetz sowie einen Abbau von Überregulierung, wo diese nur bremst, anstatt zu ermöglichen.

Dabei setzen wir neben der E-Mobilität als technologischer Hauptstraße auch auf die Förderung weiterer Schlüsseltechnologien, denn Vielfalt sichert Resilienz. Klar ist aber auch: Retro-Utopien, die den Blick nur rückwärts richten, helfen uns nicht weiter – wir müssen die Märkte von morgen anführen, ohne die von heute zu verlieren.

Eines bleibt für uns zentral: Einen reinen Kostenwettbewerb über niedrigste Löhne werden und wollen wir in Baden-Württemberg nicht gewinnen – unseren Vorsprung sichern wir über die innovativsten Produkte und die effizientesten Verfahren. Deshalb gilt: Öffentliches Geld gibt es nur gegen soziale Verantwortung. Wer staatliche Unterstützung will, muss sich zu Standorten, Ausbildung, Mitbestimmung und Tarifverträgen bekennen. Plumpe Maßhalteappelle an die Beschäftigten lehnen wir entschieden ab. Wer an Entgelten und Arbeitsbedingungen rüttelt, zerstört das Fundament unseres Landes. Echte Innovation entsteht durch Sicherheit, nicht durch Angst.

» **Sicherheit im Wandel: Es geht um uns**
Am Ende geht es nicht um nackte Zahlen, sondern um Schicksale. Es geht um den Azubi, der wissen will, ob sein Beruf Zukunft hat. Es geht um die erfahrene Kollegin, die sich in neue Technologien einarbeitet. Industrielle Erneuerung muss den Menschen dienen. Das bedeutet: exzellente Bildung von der Kita an, lebenslange Qualifizierung und ein Sozialstaat, der uns auffängt, wenn es stürmisch wird.

Die Landtagswahl 2026 wirft ihre Schatten voraus. Aber unser Kampf für das IndustrieLÄND findet jeden Tag statt – im Betrieb und gegenüber der Politik. Wir sind bereit für den Aufbruch. Wir sind bereit für eine Politik aus einem Guss. Weil wir wissen, was wir können. Und weil wir wissen, was auf dem Spiel steht: Wohlstand, sozialer Frieden, Zukunft. 

Landtagswahl BaWü am 8. März 2026

Deine Stimme zählt.

**GEH
WÄHLEN!**

Mitbestimmung endet nicht am Werkstor. Sie beginnt an der Wahlurne.

Stärke Demokratie, Mitbestimmung und sozialen Zusammenhalt.

Foto: IG Metall

**ZUKUNFT BRAUCHT
MENSCHEN
BRAUCHEN ZUKUNFT**



Impressum

Redaktion: Barbara Resch (verantwortlich), Christian Steffen, Julia Wahl
Anschrift: IG Metall Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711 165 81-0,
bawue.pressestelle@igmetall.de, bw.igm.de, facebook.com/igmetallbawue,
instagram.com/igmetallbadenwuerttemberg/

Ostalb

»Zukunft braucht Menschen – Menschen brauchen Zukunft«

Mit der Kampagne der IG Metall Baden-Württemberg »Zukunft braucht Menschen – Menschen brauchen Zukunft« ist die IG Metall Ostalb seit Herbst in zahlreichen Betrieben der Region unterwegs. Ob auf Betriebsversammlungen, bei Rundgängen in der Produktion oder bei öffentlichen Aktionen – die Kampagne trifft den Nerv der Zeit und findet starken Rückhalt bei den Beschäftigten.

In den vergangenen Wochen machte die Kampagne unter anderem Halt bei ZF Lifetec in Alfdorf, Mahle in Lorch und Pentair Südmo in Riesbürg.

Auch auf dem Aalener Weihnachtsmarkt war die IG Metall mit einer Aktion der Ortsjugendausschüsse (OJA) präsent und suchte das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern.

Überall zeigte sich ein ähnliches Bild: Die Menschen stehen hinter den zentralen Forderungen der IG Metall. Sie wollen sichere Arbeitsplätze, faire Bezahlung, den Erhalt des Lebensstandards und eine gerechte Arbeitswelt, die auch in schwierigen Zeiten Zuversicht und Zusammenhalt schafft.



Fotos: IG Metall

Die Kampagne macht deutlich: Die Transformation der Industrie gelingt nur, wenn die Beschäftigten mitgenommen werden. Und dafür braucht es starke Mitbestimmung, Qualifizierung und verlässliche Perspektiven.

Holz- und Kunststoffindustrie: erfolgreicher Tarifaabschluss nach Warnstreiks

Im Rahmen der Tarifrunde in der Holz- und Kunststoffindustrie fanden am 15. und 16. Januar bei Leicht Küchen Warnstreiks in Waldstetten und in Schwäbisch Gmünd auf dem Gügling statt. Mehrere Hundert Beschäftigte legten für die Forderung der IG Metall nach 5 Prozent mehr Geld und für eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen ihre Arbeit nieder.

Bei den begleitenden Warnstreikkundgebungen machte Fabian Fink, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Aalen und Schwäbisch Gmünd, deutlich: »29 Monate Laufzeit, 12 Nullmonate, keine konkreten Prozente, keine Sicher-

heit – das ist kein Angebot seitens der Arbeitgeber, das ist eine Verweigerung und eine Provokation!«

Torben Wengert, Betriebsratsvorsitzender bei Leicht Küchen und Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission, erklärte, man hätte der Arbeitgeberseite die Möglichkeit gegeben, noch während der Friedenspflicht ein faires Angebot auf den Tisch zu legen. Diese Chance wurde leider ausgeschlagen.

Bei der dritten Verhandlungsrunde am 19. Januar konnte nach dem Druck, den die Warnstreiks in den Betrieben erzeugt hatten, in der Branche in Baden-Württemberg ein Abschluss erzielt werden. Das Ergebnis sieht eine tabellenwirksame Entgelterhöhung von 2 Prozent zum 1. Juni 2026 sowie eine weitere Erhöhung um 2,2 Prozent zum 1. Juli 2027 vor. Zudem erhalten die Beschäftigten im April 2026 eine Einmalzahlung von 300 Euro. Teilzeitbeschäftigte erhalten die Zahlung anteilig. Für Auszubildende wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro vereinbart. Außerdem steigen die Ausbildungsvergütungen in zwei Stufen um jeweils 30 Euro. Die Einmalzahlung kann in Betrieben mit nachweislich negativem Betriebsergebnis verschoben werden.



Fotos: IG Metall

Weiterbildungsforum am 6. Mai, 15:30 bis 20 Uhr



Anmeldung:



TERMINE

**GEMEINSAME
DELEGIERTEN-
VERSAMMLUNG**

18. März,
17 bis 19 Uhr,
Stadthalle Heubach,
Hauptstraße 5,
73540 Heubach

Impressum

Redaktion: Heike Madan (verantwortlich)
Monica Wüllner
Anschrift: IG Metall Aalen, Friedrichstraße 54,
73430 Aalen, Telefon: 07361 95 91-0
aalen@igmetall.de, aalen.igm.de
Anschrift: IG Metall Schwäbisch Gmünd,
Türlesteg 32, 73525 Schwäbisch Gmünd,
Telefon: 07171 92754-0
schwaebisch-gmuend@igmetall.de
schwaebisch-gmuend.igm.de

Freudenstadt

Demokratie im Betrieb beginnt bei Dir!

**TEAM
IG METALL**

BETRIEBSRATSWAHLEN Du hast die Macht, Dinge zu bewegen.
Jetzt ist die Zeit, sie einzusetzen.



Von März bis Mai 2026 hast Du erneut die Chance, die Zukunft Deines Betriebs aktiv mitzugestalten. Die Betriebsratswahlen geben Dir und Deinen Kolleg*innen eine Stimme – und machen Demokratie im Unternehmen konkret erlebbar. Gerade in Zeiten von Krisen, Arbeitsplatzabbau oder Verlagerungen ist ein Betriebsrat unverzichtbar, denn er schützt Deine Interessen und sorgt dafür, dass Veränderungen nicht über Deinen Kopf und den Deiner Kolleg*innen hinweg entschieden werden.

Mit einem Betriebsrat stehst Du nicht allein da. Der Arbeitgeber muss geplante Betriebsänderungen offenlegen. So erhältst Du über Deinen Betriebsrat Einblick, kannst über Gegenvorschläge Einfluss nehmen und profitierst von Unterstützung durch Expert*innen, zum Beispiel durch die IG Metall. Der Betriebsrat kann faire Sozialpläne, Weiterbildungen oder Abfindungen durchsetzen und verhindern, dass willkürliche Entscheidungen Deine berufliche Zukunft bedrohen. Deine Mitbestimmung wird so zu einer echten, greifbaren Kraft.

Betriebe mit Betriebsrat sind langfristig stabiler, investieren vorausschauender und gehen verantwortungsvoller mit ihren Beschäftigten um. Für Dich bedeutet das: mehr Einkommen, mehr Gerechtigkeit, mehr Urlaubstage, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und mehr Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein Betriebsrat achtet außerdem darauf, dass Deine Gesundheit geschützt wird – durch Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsmaßnahmen und kontinuierliche Kontrolle, die ohne Betriebsrat oft schlicht nicht stattfinden. Auch dabei steht Dir die IG Metall zur Seite, indem sie Betriebsräte stärkt und dafür sorgt, dass Deine Rechte im Alltag nicht nur auf dem Papier existieren. Im Mittelpunkt steht die gelebte Demokratie im Betrieb: Du hast Mitbestimmung bei Arbeitszeit, Versetzungen, Weiterbildung, Gesundheitsschutz und sogar bei Kündigungen – denn der Betriebsrat muss beteiligt werden.

Jetzt bist Du gefragt: Geh zur Betriebsratswahl 2026 und bestimme mit, wie es in Deinem Betrieb weitergeht. Deine Stimme stärkt Mitbestimmung, Sicherheit und Fairness. Mach mit und wähle die Betriebsräte der IG Metall.

Spendenaktion anlässlich des 8. März für das Frauenhaus Freudenstadt

Zum Internationalen Frauentag am 8. März startet die IG Metall Freudenstadt auch in diesem Jahr eine Solidaritätsaktion zugunsten des DRK-Kreisverbands Freudenstadt und des dort betriebenen Frauenhauses. Seit 2020 bietet das Frauenhaus Frauen und ihren Kindern eine sichere Zuflucht vor häuslicher Gewalt. Um den Bewohnerinnen den Neustart zu erleichtern, sammelt die IG Metall erneut Sachspenden in Form verschiedener Carepakete.

Beschäftigte können zwischen Lebensmittel- oder Hygienepaketen wählen und die jeweils benötigten, ausschließlich neuen und originalverpackten Produkte besorgen. Die Artikel werden anschließend in einer Schachtel oder stabilen Tüte verpackt und mit dem entsprechenden Carepaketzettel gekennzeichnet. Ganz nach dem Motto »Jede*r gibt, was sie/er kann« müssen nicht alle gelisteten Produkte enthalten sein.

Die Aktion läuft bis zum **6. März** 2026. Bis dahin können die Pakete im Büro der IG Metall in der Carl-Benz-Straße 5 abgegeben werden. Am **9. März** 2026 übergibt die IG Metall alle gesammelten Spenden an das DRK Freudenstadt.

Weitere Informationen und die gefragten Artikel findet Ihr auf unserer Homepage: freudenstadt.igmetall.de

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG
14. März, Beginn: 9 Uhr,
Kinzig-Haus

ARBEITSKREIS JAV
7. April,
Internationales Forum
Burg Liebenzell

**ARBEITSKREIS SBV
MIT ARBEITSKREIS
ARBUGS**
17. März,
Krone Wildberg

ARBEITSKREIS JAV
28. April,
Alte Schmiede
Dunningen

Impressum

Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Maximilian Schmid
Anschrift: IG Metall Freudenstadt,
Carl-Benz-Straße 5, 72250 Freudenstadt
Telefon: 07441 9184 33-0, Fax: 07441 9184 33-50
freudenstadt@igmetall.de, freudenstadt.igmetall.de

Esslingen

Wie unser Ausbildungsprojekt in Ägypten Zukunft schafft

PROJEKT Jedes Jahr bilden wir in Luxor Elektrikerinnen, Elektriker und Sanitärfachleute aus. Die besten Ägyptens!

Eine gute Woche lang waren unsere ehrenamtlichen Fachleute wieder in Luxor, um zu sehen, wie sich die Auszubildenden in unserem Projekt machen, ob sie gut gelernt haben, was die Ausbilder sagen – kurz: wie die Lage vor Ort ist. Jedes Jahr starten 15 Jungen und 15 Mädchen ihre dreijährige Ausbildung zum Gebäudeelektriker, außerdem nochmal 15 Jungen ihre Ausbildung zum Sanitärfachmann. Dass unsere Auszubildenden einen guten Job machen, zeigen auch die Abschlusszeugnisse. Das Schuljahr endet in Ägypten mit landesweiten Prüfungen und von unseren Azubis sind zwei unter den besten in ganz Ägypten. Die Ausbildung in unserem Projekt läuft in Teilen dual ab und orientiert sich damit grob am deutschen Ausbildungsmodell, angepasst auf die Bedürfnisse vor Ort. Teil der Ausbildung sind auch Einsätze auf Baustellen der Region Luxor. Am Ende eines jeden Jahrgangs findet vor Ort immer ein großes von ägyptischer Seite organisiertes Fest statt, zu dem auch Vertreterinnen und Vertreter des Gouvernats und des Bildungsministerium kommen. Unser Ausbildungsplan und unsere Methoden haben im ägyptischen Lehrplan auf



diese Weise schon Spuren hinterlassen. Wer Interesse hat, das Projekt mit einer Patenschaft zu unterstützen oder selber einmal vor Ort dabei sein möchte, kann sich jederzeit an die IG Metall-Geschäftsstelle wenden. Finanziert wird das Projekt vollständig aus den Spenden der Patinnen und Paten.

Leserbrief des Monats

Unser IG Metall-Mitglied Jürgen Merkle kritisiert die Mittelstandsunion scharf, die das gesetzliche Recht auf Teilzeit – insbesondere die Brückenteilzeit – als »Lifestyle-Teilzeit« diffamiert und abschaffen will. Tatsächlich brauchen viele Beschäftigte einen solchen Vertrag, weil sie es anders aus gesundheitlichen Gründen nicht schaffen würden oder weil sie zu Hause Aufgaben übernehmen müssen. Die Beschäftigten werden, wenn sie Vollzeit arbeiten wollen, zu Bittstellern.

Arbeitgeber bieten routinemäßig 50- oder 70-Prozentstellen in Kliniken und Kitas an. Aus betrieblichen Gründen, nicht aus Laune der Arbeitnehmer. Umgekehrt fehlt ein Rückkehrrecht zur Vollzeit, das die IG Metall vehement einfordert. Der Vorstoß passt zu den unverschrämten Vorschlägen für längere Arbeitszeiten, Streichung der telefonischen Krankschreibung und Forderung nach Karenztage. Die, die das fordern, wie der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung Gassen, können sich unbezahlte Krankheitstage leisten. Viele Beschäftigte können das nicht.

TERMINE

WIEDEREINSTIEG NACH DER ELTERNZEIT

2. März,
10:30 bis 12 Uhr,
Gewerkschaftshaus

VL-ARBEITSKREIS

4. März,
17 bis 19 Uhr,
Gewerkschaftshaus

SBV-ARBEITSKREIS

5. März,
13 bis 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

10. März,
16:30 bis 19 Uhr,
Festhalle Denkendorf

OV-SITZUNG

16. März,
8:30 bis 12 Uhr,
Gewerkschaftshaus

BRV-TAGUNG

20. März,
8:30 bis 12 Uhr,
Gewerkschaftshaus

ORTSFRAUEN-AUSSCHUSS

26. März,
18 bis 21 Uhr,
Gewerkschaftshaus

OV-SITZUNG

13. April,
8:30 bis 12 Uhr,
Gewerkschaftshaus

Tarifvertrag bei Putzmeister

Nach langen Verhandlungen und Auseinandersetzungen konnte bei Putzmeister ein Tarifvertrag zur Bewältigung der Transformation abgeschlossen werden. Der Tarifvertrag beinhaltet unter anderem ein Investitionsvolumen von 2 Millionen Euro, über dessen Verwendung ein aus Arbeitnehmern und Arbeitgebern paritätisch besetztes Gremium entscheidet. Vorausgegangen war den Verhandlungen die Ankündigung des Arbeitgebers, entgegen dem bestehenden Tarifvertrag Stellen abzubauen.



Mittagspausenaktion bei Putzmeister

Impressum

Redaktion: Max Czipf (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Esslingen,
Julius-Motteler-Straße 12, 73728 Esslingen
Telefon: 0711 93 18 05-0, Fax: 0711 93 18 05-34
esslingen@igmetall.de, esslingen.igmetall.de

Freiburg und Lörrach

Warnstreik bei Nemera setzt starkes Zeichen

HOLZ UND KUNSTSTOFF 200 Kolleginnen und Kollegen machen in der Tarifrunde Druck und senden ein starkes Signal ihrer Entschlossenheit. Mit Erfolg!



Foto: Sabrina Götschin

Die Beschäftigten von Nemera in Neuenburg schickten mit ihrem Warnstreik eine klare Botschaft.

Bei sonnigem Wetter und guter Stimmung legten die Beschäftigten in Neuenburg für eine Stunde die Arbeit nieder und beteiligten sich am Warnstreik. Die große Beteiligung spiegelte damit nicht nur die Entschlossenheit der Beschäftigten wider, sondern auch ihre Unzufriedenheit mit dem zum Zeitpunkt des Warnstreiks unzureichenden Angebot seitens der Arbeitgeber. Denn nach zwei ergebnislosen Verhandlungen hatten sie ein Angebot vorgelegt, das weder eine Entgelterhöhung für 2026 vorsah noch eine Aussage zu weiteren Erhöhungen im Jahr 2027 enthielt.

Mit ihrem entschlossenen Warnstreik in Neuenburg haben sich die Kolleginnen und Kollegen in eine Vielzahl von Betrieben eingereiht, in denen flächendeckend und bundesweit Warnstreiks stattgefunden haben. Die Beteiligten machten unmissverständlich deutlich, dass der Druck auf die Arbeitgeberseite steigen würde, solange diese kein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch legen würden. Diese Botschaft kam an. Kurz nach den Warnstreiks einigten sich die Tarifparteien auf ein Verhandlungsergebnis (mehr dazu auf den vorderen Seiten dieser metall).

Zukunft braucht Frauen – Frauen brauchen Zukunft

Betriebsratsarbeit ist das Herzstück der Interessenvertretung im Betrieb – und sie wirkt nur dann wirklich gut, wenn alle Stimmen gehört werden. Gremien mit geschlechtergerechter Vertretung handeln oft inklusiver, familienfreundlicher und nachhaltiger. Frauen erleben Arbeit anders – zum Beispiel durch Teilzeitmodelle, Pflegeverantwortung oder unterschiedliche Erfahrungen mit Diskriminierung und Belästigung. Diese Perspektiven müssen in Entscheidungen einfließen.

Sichtbare Frauen in Verantwortung motivieren Kolleginnen, sich ebenfalls zu engagieren – ein Kreislauf, der nachhaltig Gleichberechtigung stärkt. Die Metallerrinnen im Südwesten haben aktiv daran gearbeitet, Frauen zur Kandidatur zu ermutigen. Wir bieten Tipps für den Wahlkampf, Netzwerke und gegenseitiges Coaching. Das Ergebnis? Immer mehr Frauen lassen sich aufstellen. Damit schaffen wir die Grundlage, dass Frauen wählbar sind. Dieses sichtbare Handeln ist kein Selbstzweck: Es ist der Ausgangspunkt für echte Veränderung.

Gönn Dir Mitbestimmung! Geh zur Wahl – jede Stimme zählt! Lasst uns dafür sorgen, dass Frauen nicht nur wählbar sind, sondern dass sie die zukünftige Arbeit in unseren Betriebsräten mitgestalten. Gemeinsam schaffen wir eine stärkere, gerechtere Betriebsratsarbeit.



Foto: Marianne Förderer

TERMINE

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG LÖRRACH

16. März, 18 Uhr, SAK
Altes Wasserwerk,
Turminger Straße 269,
79539 Lörrach

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG FREIBURG

17. März, 18 Uhr,
Kurhaus Bad Krozingen,
Kurhausstraße 1,
79189 Bad Krozingen

UNSERE ANTWORT Workshop für betrieblich Aktive, Betriebsrätinnen und Betriebsräte

21. April, 9 bis 16 Uhr,
Kurhaus Titisee-Neustadt.
Um vorherige Anmeldungen wird gebeten,

bitte per E-Mail oder telefonisch – Kontaktdaten siehe Impressum in der rechten Spalte.

Impressum

Redaktion: Norbert Göbelsmann (verantwortlich), Moritz Hüttner
IG Metall Freiburg, Friedrichstraße 41–43,
79098 Freiburg, Telefon: 0761 207380,
freiburg@igmetall.de, freiburg.igmetall.de
IG Metall Lörrach, Turmstraße 37, 79539 Lörrach,
Telefon: 07621 93480,
loerrach@igmetall.de, loerrach.igmetall.de

Göppingen-Geislingen

Zwei Kreuze für die Gleichstellung – Frauentag und Landtagswahl am 8. März

GENDERGERECHTIGKEIT Der 8. März 2026 ist ein bedeutsames Datum: Am Internationalen Frauentag wählt Baden-Württemberg einen neuen Landtag. Diese Gleichzeitigkeit ist mehr als symbolisch – denn mit der Stimmabgabe entscheiden Wählerinnen und Wähler auch über die Zukunft der Gleichstellungspolitik im Land.

Ein Tag, zwei Entscheidungen

Seit über 100 Jahren gehen Frauen am Internationalen Frauentag für gleiche Rechte auf die Straße. Der 8. März 2026 bietet eine besondere Gelegenheit: In Baden-Württemberg fällt der Frauentag mit der Landtagswahl zusammen. Wer seine Stimme abgibt, entscheidet auch darüber, ob Gleichstellung vorankommt oder zurückgedrängt wird.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Der Gender Pay Gap liegt bei 16 Prozent, Frauen verdienen durchschnitt-

lich 4,24 Euro pro Stunde weniger als Männer. In Baden-Württemberg beträgt der Frauenanteil im Landtag magere 25 Prozent. Gleichzeitig tragen Frauen den Großteil der Sorgearbeit und sind seltener in Führungspositionen vertreten.

Mitbestimmen statt aushalten

Der Deutsche Gewerkschaftsbund ruft unter dem Motto »Mitbestimmen. Mitgestalten. Mehr-Wert Gleichstellung« dazu auf, Frauen zu wählen. Gleichstellung schafft einen Mehrwert für alle: sichere



Arbeitsplätze, faire Löhne und bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Rückwärts oder vorwärts?

Bei der Landtagswahl stehen auch Parteien zur Wahl, die Gleichstellungspolitik ablehnen und traditionelle Rollenbilder propagieren. Wer am 8. März wählen geht, entscheidet deshalb, ob Baden-Württemberg den Weg zu mehr Gleichstellung fortsetzt oder ob rückwärtsgewandte Kräfte Einfluss gewinnen.

Der Internationale Frauentag erinnert daran, dass Gleichberechtigung erkämpft werden muss – immer wieder. Am 8. März 2026 gilt: zwei Kreuze für die Gleichstellung – eines für den Frauentag auf der Straße, eines für die Zukunft der Frauen in Baden-Württemberg an der Wahlurne.

Landtagswahlen in herausfordernden Zeiten

Kurz vor der Landtagswahl am 8. März warnt die IG Metall vor einer Zuspitzung sozialer und wirtschaftlicher Probleme in Baden-Württemberg. Viele Kommunen sind finanziell am Limit: Unterfinanzierung, Investitionsstau und überlastete Einrichtungen gefährden die öffentliche Daseinsvorsorge. »Wir fordern deshalb eine solide Finanzausstattung der Städte und Gemeinden sowie eine stärkere Besteuerung großer Vermögen, um Schwimmbäder, Schulen und Krankenhäuser zu sichern«, sagt Michael Kocken von der IG Metall Göppingen-Geislingen.

Besondere Situation im Filstal

Der Industriestandort Baden-Württemberg steht unter Druck. Im Filstal zeigt sich das besonders stark. Zukunftstech-



nologien, Energieinfrastruktur und Digitalisierung sind zu lange vernachlässigt worden, viele Arbeitsplätze sind bedroht. »Wir brauchen dringend ein regionales Netzwerk für Industrie- und Strukturpolitik im Filstal«, sagt Kocken.

Die IG Metall im Filstal wird am 16. Oktober 2026 eine zweite Filstalkonferenz organisieren. Nachhaltigkeit, lokale Wertschöpfung und Zukunftstechnologien stehen dabei im Vordergrund. Ein weiteres zentrales Thema ist der Wohnungsmarkt. Wohnen wird für viele Menschen unbezahlbar, jede vierte

Person gibt bereits die Hälfte ihres Einkommens für Miete aus. »Wir fordern deshalb eine Landeswohnungsbaugesellschaft, mehr geförderten Wohnraum sowie spezielle Programme für Auszubildende und Studierende«, sagt Kocken.

Wählen gehen!

»Ich hoffe, dass viele wählen gehen und unsere Themen dabei eine Rolle spielen«, sagt Michael Kocken. Wichtig ist ihm, dass »wir eine starke Demokratie im Land und in den Betrieben haben«.

Impressum

Redaktion: Michael Kocken (verantwortlich), Pascal Holz
Anschrift: IG Metall Göppingen-Geislingen, Ulmer Str. 123, 73037 Göppingen
Telefon: 07161 963 49-0, Fax: 07161 963 49-49
goeppingen-geislingen@igmetall.de
goeppingen-geislingen.igmetall.de

Heidelberg

Solidarität und der Blick auf Einsamkeit

BEGEGNUNG In der Woche für Demokratie und Toleranz drehte sich in diesem Jahr alles um Solidarität. Professorin Dr. Ricarda Steinmayr hielt den Eröffnungsvortrag.



OB Marco Siesing, Markus Bohlsler, Marius Gunkel, Prof. Ricarda Steinmayr und Milena Brodt (v.l.)

Die Woche für Demokratie und Toleranz hat in diesem Jahr zum zehnten Mal ein breites Programm geboten – organisiert von Stadt Sinsheim, DGB, IG Metall und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern. Unter dem Motto »Was bedeutet Solidarität für Dich?« fanden Workshops, Gespräche und Kulturangebote statt, die unterschiedliche Zugänge zu Demokratie und Zusammenhalt eröffneten.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt setzte der Auftaktvortrag von Professorin Dr. Ricarda Steinmayr. Sie zeigte auf,

wie Einsamkeit alle Altersgruppen betreffen kann und welche Rolle Faktoren wie Krankheit, Armut, Diskriminierung oder soziale Isolation spielen. Steinmayr machte in ihrem Referat deutlich, dass Einsamkeit nicht nur ein individuelles Problem ist, sondern auch Auswirkungen auf gesellschaftlichen Zusammenhalt und demokratische Stabilität hat.

Die Woche machte erneut sichtbar, wie wichtig Begegnung, Austausch und gelebte Solidarität für eine starke demokratische Kultur sind.

Gemeinsam Lösungen finden

Eine Kooperationsveranstaltung von Arbeitsagentur, Südwestmetall und IG Metall im Januar bot Einblicke, wie Betriebe, Beschäftigte und Institutionen in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln können.

In mehreren Sessions wurden Beispiele aus der Praxis vorgestellt – von Kurzarbeit und Qualifizierung über

Transferlösungen bis hin zu Transformationsprojekten und Zukunftstarifverträgen. Die Beiträge zeigten, wie wichtig ein Austausch zwischen Unternehmen, Betriebsräten, Gewerkschaften und Arbeitsverwaltung ist, um Standorte zu sichern und Perspektiven zu schaffen.

Die Teilnehmenden konnten viele konkrete Ansätze mitnehmen: Kooperation, Transparenz und frühzeitige Einbindung aller Akteure bleiben entscheidend, um wirtschaftliche Umbrüche gemeinsam zu gestalten.

TERMINE

SENIOR*INNEN-AK
10. März, 13:30 Uhr,
Thema: nach der LTW
14. April, 13:30 Uhr,
beide Termine jeweils
im Sitzungssaal der
IG Metall

AK SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN
17. März, 17 Uhr,
Sitzungssaal der
IG Metall/virtuell

AK VERTRAUENSLEUTE
23. März, 17:30 Uhr,
20. April, 17:30 Uhr,
beide Termine jeweils
im Sitzungssaal der
IG Metall

BR-VORSITZENDEN-SPRECHSTUNDE
27. April, 13:30 Uhr,
digital. Die Einladung
wird vorab per E-Mail
versandt. Wenn Du
dem Verteiler hinzugefügt werden möchtest,
wende Dich an heidelberg@igmetall.de.



**1. MAI –
SAVE THE DATE!**

Vormai-Empfang
30. April in Heidelberg und Mosbach
Die Einladung für den Heidelberger Empfang wird vorab per E-Mail verschickt. Informationen zum Mosbacher Empfang stehen ab April auf unserer Homepage.

**1. Mai
Demonstration in Heidelberg**
Alle Informationen sind ab April auf unserer Homepage abrufbar.



**Machen,
was nötig ist:
Gleichstellung jetzt!**

Einladung zur Filmvorführung »Die Gewerkschafterin«

Anlässlich des Internationalen Frauentags laden der DGB und seine Einzelgewerkschaften am **4. März um 18 Uhr** ins Karlstorkino Heidelberg zu einer Filmvorführung mit anschließendem Empfang ein. Gezeigt wird der Film »Die Gewerkschafterin«. Für Gewerkschaftsmitglieder übernimmt der DGB die Ticketkosten. Bitte den Mitgliedsausweis nicht vergessen! Mehr Infos: kurzelinks.de/150b

Impressum

Redaktion: Heiko Maßfeller (verantwortlich),
Milena Brodt
Anschrift: IG Metall Heidelberg,
Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg
Telefon: 06221 98 24-0,
heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igmetall.de

Heidenheim

Starker Start: IG Metall Heidenheim fokussiert 2026

ÜBERBLICK Beim Arbeitskreis Aktive 55+ zog Tobias Bucher einen kompakten Rückblick auf das anspruchsvolle Jahr 2025 und skizzierte die Herausforderungen für 2026.

Viele Betriebe im Betreuungsbereich – darunter Zwisstex, Röhm, Osram, TDK, Lohse und Varta – beschäftigten die IG Metall intensiv. Mit der angekündigten Stellenreduzierung bei Voith kam zusätzliche Unruhe hinzu.

Auch 2026 bleibt herausfordernd: Die Folgen der Ankündigung von Voith, global 2500 Stellen streichen zu wollen, sind bisher nicht absehbar. Parallel starteten die Tarifrunden in der Metallbau-



Feinwerktechnik sowie in der Metall- und Elektroindustrie im Herbst.

Die Kernbotschaft: Die IG Metall bleibt dran – es gibt viel zu tun.

Starker Zuwachs: IG Metall Heidenheim begrüßt Rainer Bauch

Im Februar begann Rainer Bauch seine neue Aufgabe als Gewerkschaftssekretär in der Geschäftsstelle Heidenheim.

Während seiner Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker war Rainer Jugend- und Auszubildendenvertreter bei SGL Carbon. In dieser Zeit wurde er bei der IG Metall Augsburg ehrenamtlich (Ortsjugendleitung, Jugendbildungsreferent) aktiv. Nach insgesamt neun Jahren bei



SGL Carbon wechselte Rainer zum DGB, wo er als Jugendsekretär in der DGB-Region Schwaben arbeitete. Im Mai 2017 startete Rainer als Gewerkschaftssekretär bei der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) in Augsburg. Ab

August 2023 übernahm er als Geschäftsstellenleiter die EVG-Geschäftsstelle Ulm.

»Ich freue mich, Teil des Teams der IG Metall Heidenheim zu sein und auf die Aufgaben, die damit verbunden sind«, sagt Rainer Bauch.

Tarifrunde Holz und Kunststoff



Bei Gardena in Heuchlingen fand am 15. Januar ein Warnstreik statt. Die Beschäftigten legten ihre Arbeit nieder, um den Forderungen der IG Metall nach höheren Entgelten und besseren Ausbildungsvergütungen Nachdruck zu verleihen. Die IG Metall Heidenheim bedankt sich herzlich für die beeindruckend hohe Beteiligung. Ein starkes Zeichen gelebter Solidarität und kraftvoller Gemeinschaft, das zeigt, wie entschlossen die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam für ihre Rechte und eine bessere Zukunft eintreten.

Erst Restrukturierung – dann Insolvenz

2025 begann die Arbeitgeberseite Gespräche über die Restrukturierung der wirtschaftlich angeschlagenen Martin Lohse GmbH und Maschinenbau Lohse GmbH. Ergebnis: Abbau von rund 15 Stellen, ergänzt durch Sozialplan und Transfergesellschaft. Schon damals forderten wir klare Strukturen und Entscheidungen.

Nur ein halbes Jahr später, am 1. Dezember 2025, der Schock: kein Novemberentgelt. Beide Unternehmen hatten rückwirkend zum 1. November Insolvenz in Eigenverwaltung beantragt. Den Restrukturierern blieben effektiv nur wenige Wochen zur Analyse und Konzeptentwicklung.

Am 23. Januar 2026 folgte die bittere Bilanz: Maschinenbau Lohse soll vollständig abgewickelt werden, bei der Martin Lohse GmbH erfolgt ein drastischer Stellenabbau. Bereits am 30. Januar erhielten 50 von knapp 100 Beschäftigten ihre Kündigung.

Viele der Betroffenen haben ihr gesamtes Berufsleben im Betrieb verbracht. Unsere Warnungen vor fehlender Strategie und Konsequenzen wurden ignoriert – die Beschäftigten zahlen nun den Preis.

HIER GEHT ES ZUM SELF SERVICE DER IG METALL



BEITRAGSBESTÄTIGUNGEN GIBT ES NUR NOCH ONLINE!

QR-Code scannen, registrieren (falls noch kein Konto vorhanden) und Bestätigung herunterladen!

Impressum

Redaktion: Tobias Bucher (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Heidenheim,
Bergstraße 8, 89518 Heidenheim
Telefon: 07321 93 84-0, Fax: 07321 93 84-44
heidenheim@igmetall.de, heidenheim.igm.de

Mannheim

Mut, Stärke und Solidarität

DISKUSSION Erste tarifpolitische Konferenz



Zum Jahresauftakt hatte die IG Metall Mannheim Kolleginnen und Kollegen aus der Metall- und Elektroindustrie und aus dem Kfz-Handwerk zur tarifpolitischen Konferenz eingeladen, um mit Bezirksleiterin Barbara Resch zu diskutieren. »Der Auftrag dieser Konferenz ist es, die beiden letzten Tarifbewegungen im Kfz-Handwerk und in der Metall- und Elektroindustrie aufzuarbeiten, um eine erfolgreiche Tarifbewegung 2026 in der Metall- und Elektroindustrie durchzuführen,« eröffnete Thomas Hahl, Erster Bevollmächtigter, die Konferenz. In Workshops und in einer ausführlichen

Diskussionsrunde trugen die rund 80 Teilnehmenden ihre Erfahrungen zusammen und teilten diese mit Barbara Resch. »Die IG Metall muss nicht als Forderungs-, sondern als Ergebnissgewerkschaft mutig und spürbar sowie sichtbar für die Mitglieder in diese Tarifrunde gehen«, sagt Daniel Warkocz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim.

Mit einem Appell für die Würde und die Wirkung nach innen plädierten die Konferenzteilnehmenden deutlich für die Diskussion eines Mitgliederbonus in der kommenden Tarifbewegung 2026.

Mit den herzlichsten Glückwünschen!

Im Dezember 2025 feierte unser Kollege **Erhard Birk** seinen 100. Geburtstag. Er war viele Jahre bei Pfaudler tätig und dazu lange auch für die IG Metall aktiv. Wir gratulieren unserem Kollegen ganz herzlich zum Geburtstag und bedanken uns bei ihm für die langjährige Mitgliedschaft.

Irma Pekrul war lange Zeit Betriebsrätin bei BBC. Sie ist mit 98 Jahren nicht nur die älteste Frau, die Mitglied in der IG Metall Mannheim ist. Sie ist auch vor 80 Jahren in die IG Metall eingetreten. Zu diesem Jubiläum möchten wir herzlich gratulieren und uns für die langjährige Treue bedanken.



STARK MACHEN.

Betriebsratswahlen 2026

TEAM
IG METALL

Zwischen März und Mai werden Betriebsräte in den Betrieben mit mindestens fünf Arbeitnehmer*innen gewählt. Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten ab 16 Jahren, während Kandidierende mindestens 18 Jahre alt sein und dem Betrieb sechs Monate angehören müssen.

»Betriebsrät*innen erfüllen viele Funktionen in den Betrieben: Zukunftsgestalter in allen Konstellationen, Korrekturfaktor für Managemententscheidungen, Motivator, Sprachrohr der Belegschaft, Begleiter in schwierigen Situationen, Demokratiepromoter, Checkpoint für Personalveränderungen. All das am Standort, im Konzern und eventuell noch auf europäischer Ebene. Es gibt so viele Themen und Felder, auf denen die Betriebsrät*innen aktiv und unverzichtbar sind«, sagt Daniela Schiermeier, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats und Präsidentin des Europäischen Betriebsrats bei ABB.

»Wo es Betriebsräte gibt, läuft es besser – für beide Seiten! Vertrauensvolle Zusammenarbeit ist der Schlüssel zum Erfolg«, so Bernd Hilke, Betriebsrat bei ZF Wabco.

»Betriebsräte sind wichtig, weil sie bei der Geschäftsleitung die Stimme der Belegschaft sind«, sagt Jutta Knapp, Betriebsratsvorsitzende der Mercedes-Benz-Niederlassung.

»Auch unsere nachfolgenden Generationen sollen Arbeitsplätze haben und gute Arbeitsbedingungen vorfinden. Das ist mein Antrieb, mich zu engagieren«, berichtet Stefan Schneider, Betriebsratsvorsitzender bei Caterpillar Energy Solutions.

»Ohne Betriebsräte wären die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben – gerade in Zeiten wie diesen – der Willkür der Arbeitgeberseite ausgeliefert. Für die Belegschaft und auch die IG Metall sind funktionierende Betriebsräte ein unersetzliches Gut«, erklärt Sven Metzmeier, Vertrauenskörperleiter bei Walter Perske.

Hast Du Fragen zu den Wahlen oder möchtest Du einen Betriebsrat gründen? Wende Dich gern an Deine IG Metall Mannheim.

Impressum

Redaktion: Thomas Hahl (verantwortlich), Benedikt Hummel, Nadine Ofenloch
Anschrift: IG Metall Mannheim, Hans-Böckler-Str. 1, 68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0, Fax: 0621 15 03 02-10
mannheim@igmetall.de, mannheim.igmetall.de

Heilbronn-Neckarsulm

Deine Stimme zählt!

MITBESTIMMUNG Betriebsratswahlen für eine entscheidende Zeit

In über 80 Betrieben der Region finden zwischen März und Mai 2026 turnusgemäß die Betriebsratswahlen statt. Für uns als Geschäftsstelle hat dies enorme Bedeutung. Es werden die Weichen für die Zukunft unserer Region gestellt. »Die nächste Amtszeit geht bis 2030 – vier entscheidende Jahre für unsere Industrie in der Region. Wir brauchen kluge Köpfe und Menschen, die anpacken, um durch die herausfordernden Zeiten zu kommen!«, so der Zweite Bevollmächtigte Stefan Reiner.

Auch die Erste Bevollmächtigte Yvonne Möller betont die Bedeutung der anstehenden Wahlen: »Die Betriebsratswahlen 2026 sind ein starkes Signal der Mitbestimmung. Unsere Region lebt von engagierten Kolleginnen und Kollegen,

die Verantwortung übernehmen und solidarisch handeln. Als IG Metall stehen wir fest an ihrer Seite – für eine soziale, gerechte und zukunftsfähige Arbeitswelt.«

Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm unterstützt dabei vielfältig, egal ob es um den Generationenwechsel im Gremium, die strategische Öffentlichkeitsarbeit für den Wahlkampf oder die Suche nach neuen Kandidaten und Kandidatinnen geht. Und natürlich lassen wir die Gremien auch nach der Wahl nicht allein – wir begleiten und unterstützen sie weiterhin aktiv in ihrer täglichen Betriebsratsarbeit. Klar ist: Nur als starke Gemeinschaft werden wir die Zukunft der Region Heilbronn-Neckarsulm positiv gestalten. Lasst es uns gemeinsam anpacken!

**STARK
MACHEN.**

»Gerade in der aktuellen Lage, in der viele Betriebe vor großen Veränderungen und Herausforderungen stehen, braucht es einen starken Betriebsrat, der Verantwortung übernimmt und sich aktiv für die Beschäftigten engagiert. Deshalb unser Appell: Geht wählen und nutzt Eure Stimme! Nur so können Mitbestimmung und Zusammenhalt in unserem und allen anderen Betrieben wirksam bleiben. Und nur durch Eure Wahl kann die Zukunft mitgestaltet werden!«

Julia Schäfer,
Betriebsrätin
MS Motor Service / Rheinmetall



»Damit die Stimme jedes einzelnen Beschäftigten Gewicht hat, braucht es eine starke, handlungsfähige Interessenvertretung. Deshalb sind die Betriebsratswahlen von großer Bedeutung: Jede Stimme stärkt die demokratische Mitbestimmung im Betrieb und sorgt dafür, dass zentrale Anliegen – von fairen Arbeitsbedingungen bis zu sicheren Zukunftsaussichten – wirksam vertreten werden. Die IG Metall schützt seit Jahrzehnten Beschäftigte, sie stärkt ihre Rechte und zeigt Perspektiven auf. Darum: Nutzt Eure Stimme und geht wählen! Wenn wir solidarisch zusammenstehen, wird Veränderung möglich!«

Alexander Reinhart,
stellv. Betriebsratsvorsitzender
Audi Neckarsulm

**Internationaler Frauentag:
viele Aktionen und
kostenfreier Filmabend**

In den Betrieben der Region sind auch 2026 individuelle Frauentagsaktionen geplant: von Frühstückstreffen über Infoecken bis hin zu Umfragen zu Frauenthemen und persönlichen Gesprächen. Für den 6. März lädt der DGB-Kreisverband Heilbronn zudem ins Arthaus Kino Heilbronn ein. Gezeigt wird bei freiem Eintritt der Film »Ein Tag ohne Frauen« – ein eindrucksvoller Beitrag, was passiert, wenn Frauen einen Tag lang ihre Arbeit niederlegen, und wie bedeutend ihre Rolle in Gesellschaft und Wirtschaft ist.

- Einlass & Sektempfang: 17:30 Uhr,
- Begrüßung durch Sabine Jakoby, DGB-Regionsgeschäftsführerin: 17:45 Uhr,
- Filmstart: 18 Uhr

TERMINE**LANDTAGSWAHL**

Am 4. März findet im Rahmen der erweiterten Delegiertenversammlung eine Diskussionsrunde mit den örtlichen Landtagskandidat:innen statt.
Ort: Ballei, Neckarsulm | Uhrzeit: 16:00 Uhr

SEMINARTIPP

21. und 22. April: Sicher auftreten auf der Betriebsversammlung – Rhetorik für Betriebsräte
Ort: Heilbronn, Freistellung nach § 37 Abs. 6 BetrVG, Anmeldung und weitere Infos bei der Biko

BETRIEBSRÄTEMPFANG

24. Juni

Impressum

Redaktion Yvonne Möller (verantwortlich),
Agentur sidepunkt, Druck & mehr GmbH
Anschrift IG Metall Heilbronn-Neckarsulm,
Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0, Fax 07132 93 81-30
neckarsulm@igmetall.de,
neckarsulm.igmetall.de

Reutlingen-Tübingen

Personalabbau reduziert – Investitionen gesichert

ERGEBNIS Zukunftsperspektiven für den Entwicklungs- und Produktionsstandort Bosch Reutlingen nach langen und harten Verhandlungen mit begleitenden Protesten erzielt

Trotz der schwierigen Ausgangslage haben Betriebsrat und IG Metall in intensiven Verhandlungen die Reduzierung des von Bosch geforderten Stellenabbaus von 1100 bis Ende 2029 auf 950 erreicht. Als zentraler Erfolg ist die Ansiedlung einer Großserienfertigung für die Leistungselektronik in Kusterdingen und damit der Erhalt dieses



Die Bosch-Belegschaft auf dem Rückweg von der Betriebsversammlung

Werkteils und weitere 650 Millionen Euro Investitionen im Halbleiterbereich zu werten.

Ohne Jugend keine Zukunft

Jährlich werden weiterhin 74 junge Menschen ausgebildet und anschließend in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Damit bleibt Bosch auch zukünftig ein attraktiver Ausbildungsbetrieb, wofür sich die Jugend- und Auszubildendenvertretung gemeinsam mit Auszubildenden besonders eingesetzt hat.

Keine Einschnitte beim Geld

Durch den großen Rückhalt der Belegschaft für Betriebsrat und IG Metall konnten Einschnitte bei den Arbeits- und Entgeltbedingungen sowie bei den Tarifverträgen entgegen der Konzernforderung abgewehrt werden.

Es lohnt sich, Druck zu machen!

Gemeinsam Gesicht zu zeigen, stärkte die Verhandlungsposition ungemein. Auf einer Betriebsversammlung stimmten die Beschäftigten dem Ergebnis mit überwältigender Mehrheit zu.

WAS KENNZEICHNET DEN ERFOLG BESONDERS?

Claudia Hülsken, IG Metall RT-TÜ:

»Das sendet ein klares Signal: Die Region Reutlingen bleibt ein relevanter Innovations- und Produktionsstandort.«

Torsten Dietter, Betriebsrat Bosch:

»Trotz schmerzlicher Einschnitte haben wir wichtige Zusagen für die Zukunft des Standorts erreicht, die uns trotz aller Herausforderungen Perspektiven eröffnen.«

Neue Gesichter im Ortsvorstand

Die Delegiertenversammlung der örtlichen IG Metall hat zwei neue Mitglieder in den Ortsvorstand gewählt, die den ausgeschiedenen Ortsvorständen Susanne Cianci und Paul Frick nachfolgen.

An dieser Stelle gilt Susanne und Paul unser herzlicher Dank für ihre engagierte Arbeit für die IG Metall in den zurückliegenden Jahren.

Die »Neuen« stellen sich vor:

»Ich setze mich gern für die Interessen der Beschäftigten ein und finde, dass Solidari-

tät mehr sein muss als nur ein Wort. Ich arbeite im Ortsvorstand mit, weil ich die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort aktiv mitgestalten möchte. Gerade in Zeiten

von Transformation, steigenden Lebenshaltungskosten und zunehmendem Druck auf Beschäftigte halte ich eine starke, sichtbare und ansprechbare IG Metall für unverzichtbar.«

Natalie Kleinfelder, Wafios

»Seit 2006 bin ich aus Überzeugung Mitglied der IG Metall. Mein Engagement im Ortsvorstand gilt einer gerechten und zukunftsfähigen Arbeitswelt. Nur gemeinsam mit einer großen Organisation bleiben wir durchsetzungsstark und werden auch weiterhin Tarifverträge mit gerechten Einkommen und guten Arbeitsbedingungen verteidigen und ausbauen können.«

Udo Roth,
Elring Klinger

Ortsvorstand berät aktuelle Lage in der Region



Fotos: IG Metall

Der Ortsvorstand traf sich im Vorfeld der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie zur diesjährigen Klausur. Die teilweise herausfordernde Situation in den Betrieben wurde diskutiert und es wurden gemeinsame Vorbereitungen für die herbstlichen Auseinandersetzungen in der wegweisenden Branche getroffen.

Impressum

Redaktion: Dr. Claudia Hülsken (verantwortlich), Michael Bidmon
Anschrift: IG Metall Reutlingen-Tübingen, Gustav-Werner-Str. 25, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 9282-0, Fax: 07121 9282-30
reutlingen-tuebingen@igmetall.de, reutlingen-tuebingen.igm.de



Stuttgart

Gemeinsam für gute Arbeit und ein gutes Leben

BETRIEBSRATSWAHLEN In vielen Betrieben wird in den kommenden Wochen gewählt und damit über die Zukunft von Arbeit, Mitbestimmung und sozialer Sicherheit entschieden.

Kurz vor den Betriebsratswahlen sprach die Redaktion mit der Geschäftsführung der IG Metall Stuttgart (Foto oben) über die Bedeutung starker Betriebsräte und die Rolle der bevorstehenden Wahlen.

»Wenn große Unternehmen den Abbau von Arbeitsplätzen ankündigen, geht es um viel: um Existenzen, um Perspektiven und um die Zukunft ganzer Regionen«, betont **Antonio Potenza**, Kassierer und Geschäftsführer der IG Metall Stuttgart, und führt weiter aus: »Als IG Metall nehmen wir solche Ankündigungen nicht einfach hin. Wir nutzen unsere Stärke, unsere Erfahrung und unseren politischen Einfluss und

scheuen nicht den Konflikt, um gegenzusteuern – mit klaren Forderungen, konkreten Alternativen und Druck auf der Straße, den wir gemeinsam mit den Beschäftigten aufbauen.«

Eine starke Stimme der Belegschaft gibt es mit den Listen der IG Metall!

»Ein Betriebsrat ist dabei unverzichtbar. Er ist die Stimme der Belegschaft gegenüber der Unternehmensleitung: ein Gegengewicht, das auf Augenhöhe kritisiert, Lösungen entwickelt, gestaltet und Verantwortung übernimmt. Die Betriebsratswahl ist der Moment, in dem jede und jeder Einzelne mitentscheiden kann, wer die Interessen der Belegschaft



Foto: Alex Wunsch

in den kommenden Jahren vertritt. Wer mitbestimmen will, wie Transformation im Betrieb gestaltet wird, muss wählen gehen – und zwar die jeweilige Liste der IG Metall«, ergänzt die Erste Bevollmächtigte und Geschäftsführerin **Liane Papaioannou**.

»Wir als IG Metall können etwas bewegen, weil wir viele sind. Wir stehen geschlossen für unsere Forderungen und die Interessen der Mitglieder ein. Jetzt ist der Moment, laut zu sein, einzustehen und mitzubestimmen. Mit jeder einzelnen Stimme stärken wir die Zukunft – für gute Arbeit und ein gutes Leben«, sagt **Tamara Hübner**, Zweite Bevollmächtigte und Geschäftsführerin.

BEFRAGUNG 2026 wird ein wegweisen-des Jahr. In den kommenden Monaten stehen mehrere entscheidende Weichenstellungen an: Betriebsratswahlen, Landtagswahl und später die Tarifrunde. Gute Arbeit und ein gutes Leben fallen dabei

nicht vom Himmel – sie müssen erkämpft, gestaltet und eingefordert werden.

Genau deshalb wollen wir unter der Überschrift **»Gute Arbeit – gutes Leben«** die großen Themen, die vor uns liegen, gemeinsam angehen. Dafür brauchen wir

Dich! Was bewegt Dich? Was ist Dir wichtig für Deine Arbeit, Dein Leben, unsere Zukunft? Deine Anliegen sind die Grundlage für unsere Arbeit in Betrieb, Gesellschaft und für die politische Interessenvertretung.

Mach mit und setze ein Zeichen!

Über den untenstehenden QR-Code oder den Link gelangst Du zur Befragung. Sie kann am Computer und an jedem mobilen Endgerät in wenigen Minuten ausgefüllt werden. Gestalte mit uns die Schwerpunkte für morgen – ohne Dich kein Wir.



Befragung und weitere Infos unter:
stuttgart.igmetall.de/gute-arbeit-gutes-leben

GUTE ARBEIT ▲ GUTES LEBEN HEISST FÜR MICH:

 „Gute Arbeit gibt Sicherheit, eröffnet Perspektiven und macht Zukunft gestaltbar.“ Ergun Lümalı, GBR-Vorsitzender Mercedes-Benz Group AG	 „Gutes Leben ist für mich soziale Sicherheit für alle von der KiTa bis zur Rente.“ Michael Häberle, BR-Vorsitzender Mercedes-Benz Untertürkheim
 „Gutes Leben heißt sichere Jobs, die Gesundheit schützen.“ Ibrahim Aslan, GBR-Vorsitzender Porsche AG	 „Gute Arbeit heißt, dass Mitbestimmung und Innovation Hand in Hand gehen.“ Carsten Schumacher, BR-Vorsitzender Porsche AG
 „Für mich heißt gutes Leben: Verlässlicher Freiraum für Familie und Freunde.“ Boris Schwürz, GBR-Vorsitzender MAHLE GmbH	 „Gute Arbeit entsteht, wo die Menschen hinter den Zahlen gesehen werden.“ Frank Sell, GBR-Vorsitzender Bosch Mobility

GUTE ARBEIT ▲ GUTES LEBEN

IG METALL STUTTGART



Impressum

Redaktion: Liane Papaioannou (verantwortlich), Andre Fricke, Rebekka Henschel
Anschrift: IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart
Telefon: 0711 162 78-0, Fax: 0711 162 78-49
stuttgart@igmetall.de, stuttgart.igmetall.de

Ulm

Zukunft braucht Menschen – Menschen brauchen Zukunft

Am 28. Februar setzte die IG Metall Baden-Württemberg zusammen mit der Gewerkschaft Verdi auf dem Schlossplatz in Stuttgart bei einer Kundgebung ein kraftvolles Zeichen.

Die wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg und auch in unserer Region ist angespannt. Viele Betriebe erleben Transformationsdruck, Investitionsstau und Unsicherheit. Für die IG Metall ist klar: Die kommende Landesregierung muss Industriepolitik endlich zur Chefsache machen. Nach Jahren des Zögerns braucht es klare Prioritäten, eine verlässliche Strategie und Entscheidungen, die den Industriestandort Baden-Württemberg stärken – nicht schwächen.

Die IG Metall Baden-Württemberg fordert beschleunigte Genehmigungen, bessere Infrastruktur, zielgerichtete Förderung von Schlüsseltechnologien und die Vergabe von öffentlichen Aufträgen an Unternehmen aus der Region. Gleichzeitig müssen Qualifizierung, Weiterbildung und Ausbildungsplätze gesichert werden, damit Beschäftigte die Transformation mitgehen können.

»Innovative tarifgebundene Unternehmen müssen bei der Auftragsvergabe Vorrang haben. Heimische Wirtschaft zu



Andrea Reith

fördern, heißt Aufträge an lokale Bushersteller zu vergeben statt an BYD«, sagt Andrea Reith, Betriebsratsvorsitzende von Daimler Buses.

Die Delegation der IG Metall Ulm brachte diese Botschaft auf den Schlossplatz: Gute Arbeitsplätze entstehen nicht durch Kürzungspolitik, sondern durch Investitionen, Innovation und soziale Sicherheit.

Deshalb ist dieser Tag als Signal an die Politik notwendig: Wohlstand braucht Industrie, und Industrie braucht verlässliche und klare Rahmenbedingungen. Weil Menschen Zukunft brauchen.

Ein neuer Kollege in Ulm

Seit dem 1. Oktober 2025 verstärkt Alexander Bechtle als Gewerkschaftssekretär die IG Metall Ulm. Er unterstützt die Arbeit der Geschäftsstelle. Zuvor war er zweieinhalb Jahre in der Region Stuttgart in der Elektrohandwerksbranche unterwegs, wo er als Projektsekretär Betriebe erschloss, Betriebsratsgründungen begleitete und sowohl Gremien als auch Mitglieder intensiv unterstützte. Seine gewerkschaftliche Laufbahn begann



jedoch bereits im Betrieb: Acht Jahre lang war Bechtle Betriebsratsvorsitzender bei Fysam (ehemals Binder) und sammelte dort umfassende Erfahrungen in der betrieblichen Mitbestimmung.

Unter seinen Kolleginnen und Kollegen als »Alex« bekannt, folgt er einem klaren Grundsatz: Gute Arbeitsbedingungen sind kein Zufall – sie entstehen dort, wo Beschäftigte solidarisch zusammenstehen. Daher stehen für ihn die Anliegen der Beschäftigten immer im Mittelpunkt.

TERMINE

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren

10. März, 9:30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Ortsjugendausschuss

12. März, 17:30 Uhr,
Tresormuseum Laupheim

Sitzung des Ortsvorstands

18. März, 8 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Sozialpolitischer Arbeitskreis der Senioren

14. April, 9:30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Ortsjugendausschuss

14. April, 17:30 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

Sitzung des Ortsvorstands

15. April, 8 Uhr,
Haus der Gewerkschaften

IG Metall-Frauen

23. April, 17:30 Uhr,
Liebherrwerk Biberach

Neu im Team

Marion Linka verstärkt seit September 2025 die IG Metall in Ulm als Verwaltungsangestellte.

Nach 35 Jahren Tätigkeit in einem Baumaschinenunternehmen war für sie der richtige Zeitpunkt gekommen, neue Wege zu gehen. In Ulm verantwortet sie nun die Mitgliederverwaltung, kümmert sich um das Rückholmanagement und die Beitritte zur IG Metall. Mit großem Engagement und umfangreichem Erfahrungsschatz stärkt sie die Gewerkschaftsbewegung in der Region Ulm.

Auch außerhalb des Arbeitsalltags ist Marion Linka mit Leidenschaft unterwegs: Während der Fasnet ist sie als engagierte Hästrägerin kaum zu übersehen. Den Rest des Jahres findet man sie häufig am Spielfeldrand – als stolze Mama begleitet sie ihre beiden Söhne zu jedem Fußballspiel.



Fotos: IG Metall Ulm

Impressum

Redaktion: Michael Braun (verantwortlich),
Michael Reisch | Anschrift: IG Metall Ulm,
Weinhof 23, 89073 Ulm | Telefon: 0731 966 06-0,
Fax: 0731 966 06-20, ulm@igmetall.de

Villingen-Schwenningen

Ausblick und Planung für das Jahr 2026

GEMEINSAM STÄRKER Der Ortsvorstand (OV) der IG Metall Villingen-Schwenningen kam für drei Tage zusammen. Dabei nahmen die OV-Mitglieder das Geschäftsjahr 2026 in den Blick.



Die Mitglieder des Ortsvorstands trafen sich vom 3. bis 5. Februar in Pliezhausen. Am ersten Tag werteten die Teilnehmenden zunächst die Mitgliederentwicklung in Villingen-Schwenningen für das Jahr 2025 aus. Darauf aufbauend diskutierte der Ortsvorstand Maßnahmen, wie das Mitgliederpotenzial in einzelnen Betrieben

DER ORTSVORSTAND

Dieses Gremium, bestehend aus neun ehrenamtlichen Mitgliedern sowie dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten, bildet die Geschäftsführung der IG Metall Villingen-Schwenningen. Der Ortsvorstand entscheidet über die Aufnahme von Mitgliedern, bewilligt Rechtsschutz- und Rentenunterstützungsanträge und diskutiert über anstehende oder mögliche Aktionen und Kampagnen.

gezielter angesprochen und genutzt werden kann. Eine zentrale Rolle spielt dabei die anstehende Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Am Nachmittag des zweiten Tages begrüßten die Teilnehmenden einen Gast. Christian Steffen aus der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg berichtete in seinem Gastreferat über die inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Parteien, die zur Landtagswahl am 8. März zur Wahl stehen.

Der letzte Tag der Klausur stand dann ganz im Zeichen der Betriebsratswahlen. Die Vorbereitungen zu den Wahlen laufen bereits auf Hochtouren, die letzten Feinheiten werden noch durchgeführt. Der OV beschäftigte sich insbesondere mit der Frage, wie neue und wiedergewählte Betriebsräte bestmöglich in ihrem Amt begrüßt werden können. Weitere Infos zu einem Empfang für Betriebsrätinnen und Betriebsräte in unserer Region folgen zeitnah.

Besetzung, Aktionen und Tarifrunde besprochen

Am 30. und 31. Januar trafen sich rund zehn Mitglieder des Vertrauenskörpers der Firma SSS Siedle. Zusammen wurden Aktionen für das Jahr 2026 besprochen und die Tarifrunde der Metall- und Elektrobranche vorgestellt.



Fotos: IG Metall VS

225 Jahre Mitgliedschaft

Horst Feierfeil ist seit 75 Jahren Mitglied. Er arbeitete 34 Jahre bei Kienzle Apparate. Dort war er Kassierer für die IG Metall und verwaltete die Mitgliedsbeiträge.



Wolfgang Preuß (ohne Bild) ist ebenfalls seit 75 Jahren Mitglied.

Helmut Koch kam als gelernter Maschinenschlosser aus der ehemaligen DDR vor der Grenzschließung nach Villingen. Er arbeitete zuletzt bei der Firma Hauser in Rottweil. Helmut feiert sein 75-Jahr-Jubiläum.



TERMINE

AK JUGEND

19. März, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus. Die jungen Metallerrinnen und Metallerr diskutieren rund um die Ausbildungsqualität, politische Themen und gewerkschaftliche Arbeit.

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

23. März, 17:30 Uhr. Die erste Delegiertenversammlung 2026 findet im Theater am Ring in Villingen statt.

METALLERFRAUEN

26. März, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus. Dieser Arbeitskreis diskutiert über Gleichstellungspolitik und Gleichberechtigung im Arbeitsleben.

FUNKTIONÄRS-KONFERENZ

29. April, 16:30 Uhr, Biema. Die Funktionärskonferenz behandelt die Planung und Umsetzung der aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Impressum

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Angela Pfliegl
Anschrift: IG Metall Villingen-Schwenningen, Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07720 83 32-0, Fax: 07720 83 32-22
villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igmetall.de